

TUD-Sylber-BBS

Synergetische Lehrerbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

FKZ: 01JA2022

Kurzbericht für das Jahr 2020

Das Maßnahmenpaket „TUD-Sylber-BBS – Synergetische Lehrerbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Mit dem im Rahmen Maßnahmenpaket „Synergetische Lehrerbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen“ sollen die spezifischen Problemlagen dieses Lehramtstyps, wie Mangel an Studieninteressierten, unbefriedigende Durchlaufquoten und hohe Fluktuation, durchbrochen und die Qualität des Studiums nachhaltig verbessert werden. Um dies zu erreichen, widmen sich die Beteiligten in insgesamt 6 interdisziplinär angelegten Teilprojekten den beiden Schwerpunkten **Studierendenrekrutierung** sowie **Qualitätsentwicklung und Strukturentwicklung**.

Wesentliche Ergebnisse und Ereignisse im Projektjahr 2020

1. Schwerpunkt Studierendenrekrutierung

Die Maßnahmen der Einzelvorhaben im Schwerpunkt Studierendenrekrutierung zielen auf die Erhöhung der Immatrikulationszahlen in dem am stärksten von Rekrutierungsproblemen betroffenen gewerblich-technischen sowie im kaufmännisch-verwaltenden (wirtschaftspädagogischen) Lehramt.

Um dies zu erreichen, sollen im Rahmen des **Teilprojekt 1, Studierendenrekrutierung im Lehramt für berufsbildende Schulen**, im Rückgriff auf das Berufswahlmodell nach *Gottfredson (1981)* zunächst Erkenntnisse zu den Ursachen des Lehrkräftemangels sowie zum zielgruppenspezifischen Rekrutierungspotential durch die Befragung von Schüler:innen und Auszubildenden gewonnen werden. Auf dieser Basis werden dann Konzepte und Inhalte für ein passgenaues Studierendenmarketing entwickelt und in einer institutionen-übergreifenden Rekrutierungsstrategie der TU Dresden für das berufsbildende Lehramt verstetigt.

Hierfür wurden im Berichtszeitraum entsprechende Skalen ausgewählt, adaptiert und weiterentwickelt und in einen einheitlichen Fragebogen überführt. Schwerpunkte des Erhebungsinstruments bilden dabei das **Berufskonzept** (z.B. Status, Geschlechtstypus sowie zentrale Tätigkeitsinhalte) des gewerblich-technischen Lehramts sowie das **berufliche Selbstkonzept** (z.B. berufliches Interesse, Selbstkonzept, Interesse an lehramtstypischen Anforderungen und Tätigkeiten) der Jugendlichen. Neben einzelnen Eigenentwicklungen wurde dabei auf Instrumente zurückgegriffen, welche bereits erfolgreich getestet und publiziert sind.

Weiterhin wurde im unter Bezugnahme auf aktuelle Forschung zu Attraktivitätsmerkmalen von Berufen in unterschiedlichen Zielgruppen und arbeitspsychologischen Aspekten eine Konzeption über Inhalte eines Imagefilms erarbeitet, welcher aktuell von Expert:innen aus dem Bereich Theater und Multimedia hinsichtlich der Umsetzung geprüft und überarbeitet wird. Ziel ist es, den Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, besonders im technisch-gewerblichen Bereich im Kontext der Professionalisierung in seinen Attraktivitätsmerkmalen darzustellen, Interesse an der Tätigkeit zu wecken sowie Informationslücken zu schließen.

Im **Teilprojekt 2**, welches zum Ziel hat, ein **duales Studienkonzept für atypische Zielgruppen** (= Techniker, Meister, Bachelor, die als Schulassistenten in berufsbildenden Schulen angestellt sind und parallel ein Studium absolvieren) zu entwickeln, wurde im ersten Berichtszeitraum ein Schwerpunkt auf die Etablierung eines **Netzwerkes** aus Berufsschulzentren, der Hochschule und den zuständigen Referaten und Behörden des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus gelegt. Regelmäßige Informationsschreiben, Gespräche vor Ort sowie Informationsveranstaltungen trugen dazu bei, den aktuellen Projektstand zu kommunizieren,

über künftige Verläufe zu diskutieren und bestehende Verfahren zu optimieren. So konnte Ende des Jahres der Weg bereitet werden, einen dritten Durchgang des o.g. dualen Studienmodells durch Ausnutzung unbesetzter Plätze einzurichten.

Der **zweite Schwerpunkt** bestand darin Studienstrukturen zur Stabilisierung der Studienverläufe zu etablieren. Aufgrund der Pandemie mussten zu Projektbeginn für das Sommersemester 2020 vielfältige Formate einer überwiegenden Online-Kommunikation eingerichtet werden. Ähnliches galt für die Erarbeitung von Stundenplänen für das zweite Fachsemester, das als Online-Semester einzurichten war. Aktuell besteht dieser Jahrgang aus sechs Studierenden „Schulassistent/-innen in Qualifizierung“. Die involvierten Schulzentren befinden sich in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Grimma und Böhlen. In Abstimmung mit SMK und LaSuB konnte ein zweiter Durchgang von fünf Studierenden im August 2020 seine Tätigkeit als „Schulassistent/-innen in Qualifizierung“ beginnen. Neben Chemnitz befinden sich involvierte Schulzentren in Zwickau und Pirna.

Der **dritte Schwerpunkt** des Teilprojektes 2 lag während der ersten Berichtsphase in der Entwicklung von Beratungs- und Coachingformaten für die Schulassistenten. Es wurden Maßnahmen zur Begleitung der Studieneinstiegsphase entwickelt und eingesetzt. In wöchentlichen Gesprächen zwischen Projektmitarbeitenden und Studierenden werden Studienfragen geklärt und Herausforderungen besprochen. In diesen Gesprächen, wie auch in speziell eingerichteten Kursen werden zudem Strategien vermittelt, welche auf das Lernen im Allgemeinen; die Strukturierung von Lernstoff und dessen Aufbereitung; Zeitmanagement sowie effektive Prüfungsvorbereitung abzielen. Individuelle Coachingtermine finden darüber hinaus nach Bedarf statt. Als Begleitinstrument wurden zum Ende jedes Semesters Entwicklungsgespräche durchgeführt, bei denen die Studierenden zur Reflexion ihres Lernens bzw. Studierens angehalten werden. Alle hier Beschriebenen Maßnahmen wurden zum Zwecke der Evaluation des dualen Studiengangs durch Interviews mit den Schulassistent:innen begleitet.

2. Schwerpunkt Qualitätsentwicklung und Strukturentwicklung

Im Schwerpunkt **Qualitätsentwicklung und Strukturentwicklung** stehen mit den beiden Handlungsfeldern Praxisbezug und Kohärenz zwei zentrale Herausforderungen bei der Ausgestaltung eines professionsorientierten Lehramtsstudiums im Fokus.

In **Teilprojekt 3** wird die Konzeption der Lehramtsausbildung explizit als gemeinsame Aufgabe von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften betrachtet. Deren engere inhaltliche Verzahnung in den gewerblich-technischen und kaufmännischen Fachrichtungen sowie die Stärkung des Anwendungsbezuges der universitären Lehre wird dabei über die **kooperative Entwicklung Komplexer Lehr-Lern-Arrangements (KLLA) für das fachwissenschaftliche Studium** realisiert. Mit der Fokussierung der Lehre auf authentische, zukünftige berufliche Problemstellungen der Studierenden wird das Ziel verfolgt, die Relevanz der fachwissenschaftlichen Lehre im Rahmen des LA-Studiums stärker erfahrbar zu machen und hierüber die Motivation zu erhöhen.

In den ersten Monaten wurde ein Netzwerk aus verantwortlichen Hochschullehrer:innen der Physikalischen Chemie, Chemie der Beschichtungsstoffe, Wirtschaftspädagogik und Buchführung sowie den beruflichen Didaktiken hergestellt und Ansätze für die Gestaltung von

KLLA im Rahmen der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen entwickelt.

Ausgangspunkt für die Entwicklung der KLLA sind sowohl die fachdidaktischen Modelle der beteiligten Didaktiken als auch das Vier-Komponenten-Instruktionsdesign-Modell (4C/ID) (van Merriënboer 2020). Ein entstandenes erstes Konzeptionsmodell wird aktuell auf Tagungen zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus konnten im Wintersemester bereits in zwei der vier o.g. Lehrveranstaltungen prototypische KLLA eingesetzt werden.

Um die Effekte der KLLA im Vergleich zu konventionellen Lehrveranstaltungen evaluieren zu können, wurden ausgehend von einem Instrument von Lorentzen (2020) an die jeweilige Lehrveranstaltung und Zielgruppe angepasste Fragebögen sowie fachwissenschaftliche Tests entwickelt und eingesetzt. Die in den Fragebögen verwendeten Instrumente beziehen sich dabei auf die subjektiven Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich ihrer Wahrnehmung als Lehramtsstudierende, dem Ausmaß expliziter Bezüge zwischen Lehrinhalten und der Lebens- und zukünftige Arbeitswelt sowie ihren Einstellungen zur Relevanz des Fachwissens für den späteren Beruf als Lehrkraft.

In einer der vier kooperierenden Lehrveranstaltungen wurde im Wintersemester 2020/2021 nicht mit einem KLLA gestartet, sondern die vorhandene Lehrveranstaltung wurde zunächst mit dem gleichen Instrument und einer Hospitation evaluiert. Die Ergebnisse werden aktuell ausgewertet um im kommenden Wintersemester auch diese Lehrveranstaltung mit einer KLLA zu gestalten sowie ein Re-Design der bereits eingesetzten KLLA vorzunehmen. In der vierten Lehrveranstaltung konnte pandemiebedingt im Wintersemester 2020/2021 noch nicht gestartet werden. Für diese Lehrveranstaltung ist ein Start im Sommersemester 2021 anvisiert.

Im **Teilprojekt 4, Berufsfeldanalysen in personenbezogenen Fachrichtungen zur Stärkung des doppelten Praxisbezugs**, sollen bestehende Ansätze zur Entwicklung hermeneutischer Fallkompetenz in der Lehrer:innenbildung um den doppelten Praxisbezug im beruflichen Lehramt erweitert werden. Das Ziel besteht in der Implementierung berufswissenschaftlicher Inhalte in Studium und Forschung, welche in den personenbezogenen Fachrichtungen bis jetzt vernachlässigt wurden. Durch die Schaffung eines Netzwerks aus Akteur:innen von Hochschulen, Berufsschulen und der Arbeitswelt soll zudem der Dialog der Lernorte gestärkt werden.

Einen Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum bildete die **Entwicklung eines hochschuldidaktischen Konzepts** zur Verknüpfung von Berufsfeldanalysen und deren praktischer Umsetzung mit bestehenden Lehrveranstaltungen der beruflichen Fachrichtungen Sozialpädagogik und Gesundheit/Pflege. Dabei werden die Studierenden in die aktuelle Forschung der Professur eingebunden und die Seminarinhalte am Forschungsprozess ausgerichtet, wobei die Dozent:innen die weitestgehend selbstständig arbeitenden Student:innen bei einzelnen Forschungsschritten begleiten. Das Konzept wurde im WS 2020/2021 in den Seminaren „Berufsdidaktische Vertiefung“ der beiden Vertiefungsrichtungen Gesundheit und Pflege sowie im Seminar „Sozialpädagogisches Projekt“ zum ersten Mal umgesetzt und einer Evaluation unterzogen. Deren Ergebnisse werden im weiteren Projektverlauf für die Optimierung des Ansatzes genutzt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der **Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes** aus Hochschule, Schulen und Betrieben im Raum Dresden und Leipzig, welcher sich pandemiebedingt

trotz intensiver Bemühungen als äußerst schwierig herausstellte. Von 50 kontaktierten potentiellen Partner:innen konnten im Berichtszeitraum 5 für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Gleichwohl stellten beinahe alle eine Zusammenarbeit nach der Covid-19-Pandemie bzw. unter adäquaten Umständen in Aussicht.

Einen dritten Schwerpunkt bildeten **Berufsfeldanalysen** zum Zwecke der Eruiierung beruflicher Kernaufgaben und Handlungssituationen ausgewählter Berufe in personenbezogenen Fachrichtungen. Hierfür wurde ein qualitatives Forschungsdesign erarbeitet, welches die besonderen Merkmale der Berufe und die Umsetzbarkeit der Forschungsschritte mit Student:innen berücksichtigt. Das Forschungsdesign wird dabei im Sinne der Subjektorientierung mit den Student:innen fortlaufend reflektiert und überarbeitet. Die ersten Datenerhebungen mithilfe von Expert:inneninterviews und passiven Beobachtungen fanden ab Dezember 2020 statt. Durch den erschwerten Feldzugang in den von der Covid-19-Pandemie sehr stark betroffenen Berufsfeldern wurden hierfür auch die beruflichen Kontakte der Student:innen genutzt, welche häufig selbst über Berufserfahrungen in verschiedenen Handlungsfeldern verfügen.

Darüber werden durch die Betreuung von Abschlussarbeiten im Rahmen des Forschungsdesigns weitere Forschungszugänge getestet. Dies geschieht derzeit exemplarisch für den Beruf der Heilerziehungspfleger:in in der BFR Sozialpädagogik und soll in folgenden Semestern ausgebaut werden.

Im **Teilprojekt 5, Domänenspezifische Qualitätssicherung im Lehramt**, wird ausgehend von dem übergeordneten Ziel, zukünftige Lehrpersonen angemessen auf ihre vielfältige berufliche (Schul)Praxis vorzubereiten und den Erwerb umfassender beruflicher Handlungskompetenz anzubahnen, ein Instrument zur Qualitätssicherung entwickelt.

Hierfür wird in Teilprojekt **5.1** die Institutionalisierung regelmäßiger Studienjahrgangsgespräche mit Studierenden und Studiengangverantwortlichen auf der Basis regelmäßiger Befragungen von Studierenden verfolgt. Gegenstand der Gespräche ist die Optimierung des inhaltlichen Studienaufbaus. In der ersten Projektphase wurden zunächst die Schwerpunkte dieser Befragungen festgelegt und passende, bereits bestehende Erhebungsinstrumente sondiert, ausgewählt und ggfs. angepasst. Zu den Inhalten der Befragung zählen dabei die subjektive Wahrnehmung der Studierenden von Kohärenz und Praxisbezug der universitären Lehre, ihre subjektiven Einstellungen zum Verhältnis von Theorie und Praxis sowie die subjektive Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich der Kohärenz von Studium und Schulpraxis während der Schulpraktische Studien.

Neben den Erhebungsinstrumenten wurde auch der Erhebungsrhythmus als kombinierter Quer- und Längsschnitt geplant, der Studierende des ersten, fünften und neunten Fachsemesters berücksichtigt. Die Umsetzung beschränkt sich zunächst auf eine Pilotstudien-Gruppe und soll in den folgenden Jahren auf weitere Studierendengruppen des LA BBS zu übertragen werden.

Im letzten Quartal 2020 konnten bereits die Befragungen der Studienanfänger sowie der Studierenden im fünften Semester durchgeführt und die Daten einer qualitativen Sichtung unterzogen werden. Hieran schließt sich die Auswertung der gewonnenen Daten zur Identifikation bestehender Problemlagen und die Konzeption der Studienjahrgangsgespräche an, die für den Sommer 2021 geplant sind.

Im **Teilprojekt 5.2** werden Stand und Entwicklung von berufsbezogenen Überzeugungen und pädagogischen Kompetenzen der Studierenden verschiedener beruflicher Fachrichtungen erhoben, um die Datenlage zum Verlauf von Professionalisierungsprozessen der Studierenden zu ergänzen. Auf dieser Grundlage lassen sich Ansatzpunkte zur Verbesserung des Studiums und Förderung der Studierenden ermitteln. Im Berichtszeitraum wurden hierzu zunächst vorhandene Studien gesichtet bereits evaluierte Instrumente auf ihre Eignung für den vorliegenden Zweck geprüft, angepasst und in einen einheitlichen Fragebogen überführt. Dieser umfasst Skalen zur Erfassung der Epistemischen und lerntheoretischen Überzeugungen der Studierenden, ihren selbsteingeschätzte Planungskompetenz sowie ihrem pädagogischen Unterrichtswissen.

Neben den Erhebungsinstrumenten wurde auch der Erhebungsrhythmus festgelegt. Geplant ist, wie im Teilprojekt 5.1, ein kombinierter Quer- und Längsschnitt, der Studierende des ersten, fünften und neunten Fachsemesters berücksichtigt. Befragt werden Studierende der Berufspädagogik und der Wirtschaftspädagogik. Die Durchführung erster Erhebungen ist für das Sommersemester 2021 geplant.

Das Teilprojekt 6, **Phasenübergreifende Vernetzung und Fortbildung für das Lehramt BBS**, wird wie geplant am 01.01.2021 seine Arbeit aufnehmen. Alle Einstellungen konnten fristgerecht durchgeführt werden. Erste Vorarbeiten, wie die Erhebung bestehender Kooperationsstrukturen und Vernetzungsbedarfe in den übrigen Teilprojekten, wurden bereits im 4. Quartal geleistet.

Stand: 30.04.2021

Berichtszeitraum: 01.03.2020 - 31.12.2020

Projektleitung:

Prof. Dr. Manuela Niethammer

Professur für Bautechnik und Holztechnik sowie Farbtechnik und
Raumgestaltung/Berufliche Didaktik

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)

Projektkoordination

Tino Kühne

Dr. Holger Sachse

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)

Projekthomepage:

<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud-sylber-bbs>